

Engelbert Pernerstorfer und Stefan Großmann
an Arthur Schnitzler, 14. 3. 1911

|FREIE VOLKSBÜHNE

SEKRETARIAT: V/2, SCHÖNBRUNNERSTRASSE 124

Kanzleistunden: (nur an Wochentagen): Vom 1. September bis 31. Mai von 9
bis 12 Uhr vormittags und von 4 bis 8 Uhr abends. Vom 1. Juni bis 31. August
von 9 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags

Telephon: Nr. 7582

Postsparkassen-Konto: Nr. 87.544

WIEN, den 14. März 1911.

Wiener Freie Volksbühne

Schönbrunnerstraße

Wien

Sehr verehrter Herr!

Die Freie Volksbühne will ihre kunst-pädagogische Tätigkeit dadurch ergänzen,
dass sie ihren Mitgliedern regelmässig für 10 hl eine Zeitschrift in die Hand gibt,
die für die stille Wirkung im eigenen Heim des Mitgliedes bestimmt ist. Sie wür-
den unsere Ziele fördern, wenn Sie uns schon für die ersten Hefte irgend einen
Beitrag novellistischen Charakters, oder auch ein Gedicht zur Verfügung stellten.
Die besten Namen Deutschlands stehen uns in dieser Arbeit zur Seite und wir
haben die feste Hoffnung, dass auch Sie verehrter Herr uns bei diesem neuen
Zweige unserer Tätigkeit helfen werden.

Das erste Heft soll Ende März erscheinen und aus diesem Grunde erbitten wir
eine umgehende Antwort unseres Briefes.

Mit aufrichtiger Hochschätzung

sehr ergeben

Wiener Freie Volksbühne
Der Strom. Organ der Wiener Freien
Volksbühne

Der Strom. Organ der Wiener Freien
Volksbühne

Pernerstorfer

Stefan Großmann

© CUL, Schnitzler, B 34.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite

Schreibmaschine

Handschrift Engelbert Pernerstorfer: schwarze Tinte

Handschrift Stefan Großmann: schwarze Tinte

Schnitzler: 1) mit rotem Buntstift eine Unterstreichung 2) mit Bleistift beschriftet:

»GROSSMAN« und mit einer – nur unsicher lesbaren – Skizze der Antwort versehen:

»[]bed fehr, durch Arbeit in Anspruch gen ein fptr Zeitp für Mitarb von mir.«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »10«